

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 7.

Dienstag, den 7. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Der Zahltag der nächsten hiesigen Neujahrsmesse fällt auf
den 13. Januar 1845,
was, zur Berichtigung unrichtiger Angaben in einigen Kalendern, hiermit bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 7. December 1844. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Friedrich der Große und Hubertusburg.

In Nummer 332 des Leipziger Tageblattes vom vorigen Jahre wurde unter der Ueberschrift: „Die Plünderung vom Schloß Hubertusburg im siebenjährigen Kriege“ aus Dr. Bergsträfers Schrift: „Die königl. sächs. Strafanstalten u.“ Mehreres mitgetheilt und dem Leser ein Bild von der Plünderung und Zerstörung dieses Schlosses gegeben, das jeden Patrioten mit gerechtem Unwillen erfüllen muß. Mehr aber noch hat der Kunstfreund Ursache darüber zu klagen, wenn er vernimmt, daß höchst werthvolle Gemälde und Statuen mit entführt worden sind. Genannte Schrift macht keine derselben namhaft, aber mit Wehmuth sei es gestanden, daß sich unter den geraubten Gemälden ein Schatz befand, der eine ganze Gallerie neuerer Bilder aufhebt, ein Meisterstück von — Guido Reni.

Wo befindet sich dies große erhabene Werk? In der Gemäldegallerie zu Berlin? im königlichen Schlosse oder in Potsdam? Vergeblich habe ich es da gesucht; Keiner vermochte mir Antwort zu geben, bis der Zufall mir Gottlieb Goede's Buch: „England, Wales, Irland und Schottland. Erinnerungen an Natur und Kunst aus einer Reise in den Jahren 1802 und 1803“ in die Hand führte. Da ist im 4. Theile S. 130 Folgendes zu lesen:

„Zu den schönsten Villen, welche Chelsea zieren, gehört Beauport-house, die Villa des Lord Cremorne, und das Landhaus der verstorbenen Mrs. Aufreere. Ich habe nur das Letztere in seinem Innern zu sehen Gelegenheit gefunden, welches mit einer fürstlichen Gemäldegallerie ausgeschmückt war.“

Nachdem viele vorzügliche Gemälde beschrieben sind, heißt es Seite 143 ff.: „Ueber dem Kamia des Saales hing ein großes Gemälde von Guido Reni. Es stellte eine Herodias vor, der von einem Diener das blutige Haupt des Johannes überreicht wird. Es sind ganze Figuren in Lebensgröße. Die Herodias steht zur rechten Seite des Bildes, eine wunderschöne Gestalt. Ihr Gesicht ist überaus anmuthsvoll, aber es lächelt bei dem gräßlichen Anblick, und dies verräth die verborgene Grausamkeit, die man hinter dieser sanften Miene nicht suchen sollte. Der Diener überreicht der Herodias, auf einem Beine knieend, das blutige Haupt des Johannes. Er ist hier als schöner Jüngling abgebildet. Sein Gesicht ist edel, seine Blicke

sind ausdrucksvoll auf die Herodias gerichtet, als ob er in den ihrigen den Ausdruck der That zu lesen suchte. Gewiß ist dieses Bild eins der schönsten Denkmäler von Guido Reni's Genie. Ich fand es doppelt interessant, als mir Mrs. Aufreere erzählte, durch welchen Zufall sie es erhalten hatte. Dieses schöne Werk zierte einst mit andern trefflichen Gemälden die Zimmer des Hubertusburger Schlosses. Als Friedrich II. aus Unwillen über den sächsischen Hof das Hubertusburger Schloß ausplündern, und was daraus nicht fortgeschleppt werden konnte, zer schlagen ließ, wurden auch die dasigen schönen Bilder eine Beute des Siegers. Sie würden die königliche Gallerie ausgeschmückt haben; aber der König, der sich einige Zeit nachher in Geldverlegenheit befand, ließ sie in Amsterdam theils an einen reichen Bildhändler, theils an Privatpersonen verkaufen. Von da kam jener Guido nach England. Niemand habe ich mit diesem Bilde lebhafter überrascht, sagte mir Mrs. Aufreere, als Angelika Kaufmann. Ist es möglich, rief Angelika verwundernd aus, als sie in den Saal trat, daß ich dieses schöne Bild wiedersehe? Dst habe ich mich darnach erkundigt, als es aus Hubertusburg verschwunden war, doch keiner konnte mir einige Nachricht davon geben. Angelika lebte nämlich in ihrer Jugend, die in jene Periode fällt, in Dresden, wo sich ihre erste Liebe zur Kunst entwickelte. Die ehrwürdige Mrs. Aufreere konnte mir die Freude nicht lebhaft genug schildern, welche die Künstlerin beim Anblick jenes Guido bezeugt hatte. Es war, sagte Mrs. Aufreere, als hätte Angelika nach langer Trennung einen lieben Jugendfreund wieder gefunden.“

Die Gemäldesammlung kam bald darauf, als Goede sie gesehen hatte, durch Erbschaft an den Lord Yarborough und wahrscheinlich besitzt sie der jetzige Graf Yarborough. Wenn es also im Tageblatte Nr. 332 heißt: daß von Archenholz nur mit wenigen Worten der Plünderung des Schlosses Hubertusburg gedenkt, und Friedrich II. in seinen Werken nicht ein Wort darüber sage, so kann dies nicht befremden. Ebenso kann man vermuthen, es habe Letzterer nicht erzählt, daß er aus dem großen Garten bei Dresden viele Bildsäulen nach Sanssouci und Potsdam hat weggeschaffen lassen.

Preussische Stimmen werden hier einwenden, daß Napoleon ebenfalls Kunstwerke aus Italien in das Pariser Museum

geschafft. Hier herrschte wahres Kunstfieber von und Napoleon gedachte noch ihrer in seinem Testament. Was von den meisten Kunstwerken später wieder auf seinen alten Standpunkt zurückkehrte, kam in weit besserem Zustande an, denn Napoleon hatte sie mit bedeutenden Kosten restauriren lassen, um sie für die Kunst zu erhalten, nicht aber, um sie mit Profit an einen Amsterdamer Juden zu verschachern. Th. Dr.

Öertliches.

Wenn im Winter der Fluß mit einer Eisschicht belegt ist, so bietet der Mühlgraben auf der Frankfurter Straße einen nicht erbaulichen Anblick dar und giebt denen zum Frankfurter Thore herein kommenden Fremden einen schlechten Begriff von der selbst im Auslande gerühmten Reinlichkeit unserer Stadt. Die Bewohner jener Straße sind theils gewohnt, theils gendehigt, allen Unrath in den Fluß zu schütten; während nun solcher in der wärmern Jahreszeit unbemerkt fortgetrieben wird, so hemmt die Eisschicht jetzt das Verschwinden desselben und erzeugt bei lang anhaltendem Frost einen wirklichen Miststanger.

Um nun für die Folge einem solchen Uebelstand vorzubeugen, wäre das einfache Mittel, wenn von unserer sorgsamem Behörde die dort wohnenden Fischer veranlaßt würden, sofort bei eintretendem Frost und Ansehen des Eises, solches täglich an beiden Ufern abzustößen, wodurch der Fluß nicht nur stets vom Eise frei bliebe und der ungehemmte Trieb des Wassers auch noch vorthellhaft auf den Gang der dortigen Mühle einwirken dürfte.

Curiosum.

Unter dieser Ueberschrift enthält das Adorfer Wochenblatt Folgendes:

Wie wollen uns zwar nicht breit machen mit der Correctheit

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Erkatteter Anzeige zufolge sind in der Zeit von gestern Nachmittag 4 Uhr bis heute Morgen in der 9. Stunde von der Flur eines, im Brühlle nächst gelegenen Hauses die nachstehend beschriebenen 5 Stücke Hofenszeug und die ebendasselbst bezeichnete leere Kiste entwendet worden.

Da die angestellten Erörterungen zur Entdeckung des Thäters bis jetzt nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich unverweilt zu melden, warnen auch vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen. Leipzig, den 4. Januar 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel. Drescher.

Beschreibung des Entwendeten.

Die 5 Stücke Hofenszeug waren von Baumwolle; ein Paar davon hatte röthlich-blauen Grund und war braun carirt; an jedem Stücke befand sich eine blauegedruckte, mit

roth abgestempelte Etiquette; zwei davon wogen jedes 62, das dritte 61 $\frac{1}{2}$, das vierte 60 und das fünfte 70 Ellen.

Die Kiste war

C. F. N.

№. 327.

schwarz gezeichnet, ungefähr 2 Ellen lang, 1 $\frac{1}{2}$ Elle hoch und eben so breit.

Bekanntmachung.

Am 24. December vorigen Jahres sind, wie man bei uns angezeigt hat, aus einer Kiste, welche im Hofe eines in der Katharinenstraße gelegenen Hauses gestanden hat, die unter A. beschriebenen Bekleidungsstücke entwendet worden.

und Fehlerlosigkeit des Druckes unseres Wochenblattes. Aber so arg, wie unser Colleague in Auerbach, haben wir es doch noch nicht getrieben. Denn dieser hat in Nr. 51 des dortigen Wochenblattes, und zwar in einer Bekanntmachung des Stadtraths vom 18. December, das Erscheinen neuer Gesetze betreffend, Nr. 68 des Gesetz- und Verordnungsblattes also angezeigt:

„Bekanntmachung, den Eintritt der Wirksamkeit des Reglements über die theologischen Banditen-Vereine betreffend, vom 2. December 1844.“

folglich statt: „Candidaten-Vereine“ — Banditen-Vereine gesetzt. — Ei! Ei!

Der Seher des „Adorfer Wochenblattes.“

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 7. Januar 1845:

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.

Musik von K. M. von Weber.

Dirigirt vom Capellmeister Herrn Korting.

Personen:

Ottolar, böhmischer Fürst,	Herr C. C.
Euno, fürstlicher Erbschatz,	Herr W. W.
Agathe, seine Tochter,	Frau Mayer.
Annen, eine Verwandte,	Frau Günther-Bachmann.
E-spar, erster Jägerbursche,	Herr Rindermann.
Mar, zweiter Jägerbursche,	Herr Wiedemann.
Kilian, ein reicher Bauer,	Herr Henry.
Samuel, der schwarze Jäger,	Herr Seebach.
Brantjüngern	Frau Wermüller, u. s. w.

Der Text ist an der Casse für 2 $\frac{1}{2}$ Rgr. zu haben.

Mittwoch den 8. Januar: Er geht aufs Land, Lustspiel in 3 Acten nach dem Franz. von P. Robert. Vorher: Die beiden Billets, Lustspiel in 1 Act von Wall.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Waaren warnen, fordern wir Jedermann, dem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 4. Januar 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel. Burdhardt.

A.

- 1) Zwei Stück baumwollene Bekleidungsstücke von grauer Farbe, mit großen schwarzen Quarks, von denen das eine Stück 36, das andere 38 Brabanter Ellen hielt.
- 2) zwei Stück dergleichen, schwarz, braun und blau carirt, jedes zu 38 Brabanter Ellen.

Zwölftes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 9. Januar 1845.

- I. Ouverture zu der Oper der Hausirer von Onslow. Arie aus Don Pasquale von Donizetti, ges. von Miss Lincoln. Phantasie für die Flöte von Tulou, vortragen von Herrn C. Grenser (Mitglied des Orchesters). Scene und Waffentanz aus Jessonda, von L. Spohr. Schlachtgesang von J. Rietz. (Die Ausführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl geübter Dilettanten gefälligst übernommen.)
- II. Symphonie in E von A. Hesse, Musikdir. in Breslau, (neu Msript. unter Direction des Componisten).

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellano und am Eingange des Saales zu haben.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 13. Abonnementconcert ist Donnerstag den 16. Januar 1845.

Vom 9. dieses Monats erscheint in des Unterzeichneten Verlage unter dem Titel:

General-Anzeiger für Deutschland

und unter der Redaction des Herrn Dr. Carl Ramshorn ein neues Blatt, welches vorzugsweise für Anzeigen bestimmt, allen Classen als ein Organ für Veröffentlichung ihrer künstlerischen, wissenschaftlichen oder industriellen Bestrebungen gelten soll. Außer kurz referirenden Artikeln aus der Tagesgeschichte und einom, belletristischen Aufsätzen gewidmeten, Feuilleton wird daher das Blatt hauptsächlich darauf hinarbeiten suchen, fortwährend die neuesten Handels-, Schiffs- und Börsennachrichten zu geben, wogegen die letzte Hälfte der jedesmal erscheinenden Nummer ausschließlich für Anzeigen bestimmt ist.

Die letzte Spalte steht der unentgeltlichen Aufnahme solcher Inserate offen, die zur Abhilfe irgend eines stattgehabten Unglücks auffordern und die dafür eingegangenen milden Gaben zur öffentlichen Kenntniss bringen. Das Blatt wird wöchentlich dreimal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends früh erscheinen. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 25 Ngr. Dem Blatte entsprechende Anzeigen werden für die gespaltene Petit-Zeile nur mit einem halben Neugroschen berechnet.

Anzeigen für die Probe-Nummer, die in 50,000 Exemplaren erscheint, werden zu 1 Ngr. für die gesp. Petit-Zeile, bis Mittwoch den 8. Januar Morgens 10 Uhr angenommen in der Expedition des General-Anzeigers für Deutschland, Johannisgasse Nr. 17, in Herrn Dr. Reißners Hause.

E. S. Hoffeld.

Heute Dienstag den 7. Januar 7 Uhr historischer Vortrag auf dem Gewandhause: Die Malteser und die Corsaren von Algier etc. Billets zum zweiten Abonnement und Eintrittskarten zum heutigen Vortrage sind zu haben in der G. Wigandschen Buchhandlung.

Dr. W. Wachsmuth.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Heute Abend 7 Uhr allgemeine Versammlung, zu deren Besuch ergebenst eingeladen wird.

Bei Otto Wigand ist erschienen:

Das Wesen des Glaubens im Sinne Luthers.

Ein Beitrag zum „Wesen des Christenthums.“

Von L. Feuerbach.

gr. 8. 1844. Broch. 16 Ngr.

Bei Ernst Goeß, Dresdner Straße Nr. 1, ist zu haben:



Gründlich bewiesen von Dr. Stüring, pract. Arzt.

Preis 4 Ngr.

Diesem furchtbaren Gifte, dessen Wirkung mit Wahnsinn (Delirium tremens) beginnt, muß endlich der Stab gebrochen werden!

Hört es Alle, die Ihr im Biere Labung zu finden vermeint:

Bier ist Gift!

Anzeige.

Das Jahrbuch und Repertorium des Leipziger Theaters für 1844, herausgegeben von Julius Koffka, ist an der Theatercasse für 10 Ngr. zu haben. Es enthält unter andern das Bandville „Röck und Juste“ nebst dem Bilde des Herrn Weigners als Darstellers der Titelrolle.

Bildungsanstalt

für junge Leute, die sich der Landwirthschaft, dem Forst- oder Bergwesen widmen wollen.

In der Anstalt des Unterzeichneten be-
ginnen nächste Ostern ein neuer Cursus und es können demnach neue Ganz- und Halbpensionairs Aufnahme finden. Lehrgegenstände sind die Natur- und mathematischen Wissenschaften, die Sprachen, das Feldmessen und Zeichnen, so wie für

die Zöglinge der Landwirthschaft außer-
dem noch: die theoretische Landwirthschaft, die Agriculturchemie, Bodenkunde, Technologie, die Veterinärkunde und das Buchhalten. Die Aufnahme der Zöglinge erfolgt von der Confirmation an und da neuerdings auch solche junge Leute in die Anstalt treten, welche bereits die Landwirthschaft einige Jahre praktisch betrieben, so öffnet sich ebenfalls auch den gleichen reiferen Zöglingen der neue Cursus. Nähere Erörterungen liefert der Prospect der Anstalt.

Dresden, Friedrichstraße Nr. 30 im Garten. Director Dr. S. Bruhn.

Wie jagt ihr mit an, daß ich mit dem heutigen Tage unser Herr Alberts H. Uphoff in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft aus unserm Geschäfte zurückzieht und unser Herr Brems dasselbe unter der veränderten Firma

J. F. Brems & Co.

fortsetzen wird.

Leipzig, den 21. December 1844. Brems & Uphoff.

Von heutigem Tage an sind die Herren Eggers & Franke in Brems's Theilhaber unserm Geschäfte.

Leipzig, 1. Januar 1845. J. F. Brems & Co.

Herr J. F. Brems in Leipzig wurde mit dem heutigen Tage Associé unserer Handlung.

Bremen, den 1. Januar 1845.

Eggers & Franke.

Montag den 13. Jan.

wird die zweite Classe der 27. Königl. Sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen. Mit Kaufloosen in $\frac{1}{17}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{3}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von P. Chr. Plendner.

Anzeige.

Alle in Leipzig eingehenden Briefe und Bestellungen an meine Adresse sind auf der Universitätsstraße Nr. 2, 3. Stock gefälligst abzugeben.

Marianne Reilholz,
Königl. com. Fäheraugen-Operateurin.

Local-Veränderung.

Von heute an ist meine Del-Raffinerie und mein Comptoir in der großen Fleischergasse Nr. 6, im Hause, wo die Glasniederlage des Herrn Wagner sich befindet.
Leipzig, den 31. December 1844.

Rob. Schönkopff.

Die Buchdruckerei

von
Oskar Leiner,

(Leipzig, am niedern Park No. 10.)

empfehlte sich zur Anfertigung aller in Ihrem Fach vorkommenden Arbeiten und verspricht bei sorgfältiger und pünktlicher Ausführung die möglichst billigen Preise.

Ausverkauf von Gold- und Silberschmuck- Gegenständen.

welche sich wegen ihrer Eleganz und beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen; in Gold: Herrenkettenringe 2 bis 3 Thlr., Borstennadeln für Herren 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Damenohrgehänge mit Granaten und Perlen 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., dergl. Broschen und Colliers 1 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Herren- und Damenringe jeder Art 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. In Silber: Armbrüster 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Strickscheiben, im Adler- und Schlüsselform, 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., ferner feinste vergoldete kurze und lange Herrenuhrenketten 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. und noch vieles andere zu unglaublich billigen Preisen:
Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Wohnungsveränderung. Von heute an habe ich mein Destillationsgeschäft, verbunden mit Schenkwirtschaft und Victualienhandel, im neuen Anbau, lange Straße Nr. 17 verändert und lange Straße Nr. 19 verlegt. Für das mir erwiesene Wohlwollen sage ich meinen herzlichsten Dank und bitte, mir auch dasselbe in meinem neuen Locale zu schenken.
F. G. Dieze, Destillateur und Schenkwirth.

Das Modegeschäft und die Blumenfabrik

von
C. Wagner,

Petersstraße Nr. 8,
empfehlte zu den bevorstehenden Maskenbällen alle Gattungen der neuesten Pariser Aufsätze und Saargarnirungen, so wie auch Ballblumen und Kränze eigener Fabrik. Auch werden Bestellungen aufs Schnellste und Billigste ausgeführt.

Lager der Cravattenfabrik von Jul. Berthold, Reichsstrasse, den Fleischbänken gegenüber, im Gewölbe.

! Kunst-Blumen!

Das Neueste in Ballblumen, Guirlanden und Kränzen, äußerst geschmackvoll mit Gold-, Silber-, Sammet- u. Atlasblättern, so wie Hutbouquets und Haubenblumen empfiehlt den geehrten Damen zu sehr billigen Preisen

das französ.-schweizer Kunstblumen-Lager,
Universitätsstraße Nr. 2, 2. Stock.

Ein Restchen Ballschmuck, als Ohrgehänge, Brochen, Colliers, Tuch- und Kopfnadeln u., verkaufe ich, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.



Ein im guten Zustande befindlicher 6 1/2 octaviger Mahagony-Flügel ist billig zu verkaufen und anzusehen von 12 bis 2 Uhr: Magazingasse Nr. 25, 2 Treppen.

Verkauf oder Verpachtung.

A. B. Ein Materialwaarengeschäft mit oder ohne eines geräumlichen Wohnhauses im Königreiche Sachsen, wohlhabender Gegend, welches schon viele Jahre besteht, sich einer lebhaften Kundschaft erfreut und vom Unterzeichneten auf Anfragen das Weitere mitgetheilt wird. Auch eignet sich das Local dieses Hauses und Zubehör für Handwerksleute u. an welchen es in diesem Orte noch mangelt, wo Mancher ein sicheres Auskommen erwarten kann.

C. L. Blatzpiel in Reichels Garten.

Ein eleganter Maskenanzug ist zu verkaufen: Petersstraße Nr. 4, 4 Treppen, täglich früh zwischen 8 und 9 Uhr.

Bettfederverkauf.

Gebrüder Vanhans empfehlen sich mit einer großen Auswahl geschlossener Bett- und Flaumensfedern zu den billigsten Preisen: Petersstraße Nr. 9.

Zu verkaufen sind billig zwei Sopha und ein Kleiderschrank wegen Mangel an Platz: Naundorfschen Nr. 10, part.

Domino- und Gesichtsmasken

von 2 1/2 Ngr. an bei

Moritz Richter.

Glacé-Handschuhe

zum Ball von 7 1/2 Ngr bis 25 Ngr.

Moritz Richter.

* Ball-Handschuhe u. Strümpfe, *

Mailänder Seidenkett-Handschuhe, Cravatten, Schlipse, Shawls und Tücher für Herren, Schleier, glatte und gestickte Batist-Tücher, Fächer, Brochen, Bouquethalter, Masken und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

Handschuh-Fabriklager von

J. D. Grebe aus Cassel:

Reichstraße Nr. 23, 2. Etage.

Für Damen.



Die Fabrik franz., engl. und Wiener Corsets
von G. Lottner aus Berlin

empfehlte sich mit Corsets neuester Art, und Stepp-Unterwäsche in den schönsten Modefarben: Thomaskäthen Nr. 11/111, erste Etage.

Langenbeck & Weyerbusch,

Knopffabrikanten aus Elberfeld,

beziehen diese Messe wieder mit einem bedeutenden Lager ihres Fabrikats in den neuesten und schönsten Dessins, und verkaufen zu den billigsten Fabrikpreisen. Ihr Stand ist Auerbachs Hof im Gemälde Nr. 47.

Sehr beachtenswerthe Anzeige.

Erprobtes und bewährtes Mittel für Brustkranke und Hustenleidende.

Dresdener Malz-Syrup,

aus bairischem Malze bereitet.

Geprüft von den Medicinalbehörden zu Dresden und Berlin.

Diese so allgemein beliebte Malzsüße, aufs Sorgfältigste und Feinste aus den edelsten Theilen des Malzes bereitet, ist gegen **Kuusten, Schnupfen, Heiserkeit, Reizen im Kehlkopfe** und bei **Verschleimung der Athmungsorgane** als vorzüglich heilend und wohltuend, wie auch beim Zahnen der Kinder als erleichterndes und zugleich sanft nährendes Mittel anzuempfehlen.

Diese deliciaöse Süße hat bereits sehr vielen geholfen und sind den Fabrikanten die ehrenhaftesten Belobungen geworden. Zu haben in versiegelten **Glasbüchsen** in stets frischster Qualität zu

2 1/2, 4 1/2, 7 1/2 und 14 Ngr.

Zugleich empfehle ich zu geneigtester Beachtung mein Lager von

echten

Malz-Bonbons,

welche sich durch besondere **Malzhaltigkeit** und **Feinheit** auszeichnen und bereits große Aufnahme gefunden haben.

Solche sind täglich ganz frisch

à Pfund 10 Ngr. zu haben.

C. A. Cramer,

Wilsdruffer Gasse Nr. 37.

Besitzer des alleinigen Hauptlagers für Sachsen.

Lager in Leipzig bei Herren **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4/71.
und Herrn **Robert Schmidt**, Dresdner Straße Nr. 1.

Mailänder seidene Handschuhe.

Um diesem neuen Handelsartikel verdienstermaßen mehr Ausbreitung zu verschaffen, beziehen wir gegenwärtige Messe mit einem Probelaager von 100 Duzend deraelichen Handschuhen, bestehend in **Mailänder seidenen Damen- und Herrenhandschuhen, seidenen Assemblée-Damenhandschuhen und Wylongs Ballhandschuhen.**

Diese Handschuhe sind nach einer ganz neuen Erfindung in höchstmöglicher Eleganz gearbeitet, lassen sich gut waschen und sind von großer Dauer.

Letztere beide Sorten bestehen bloß aus einer Hauptnaht, sitzen um so vortreflicher und bilden eine reizend schöne Hand. — Durch unsere Vermittelung haben diese Handschuhe in den feinsten Cercles Dresdens und Berlins den glänzendsten Eingang gefunden, und wir laden hiermit die Herren Kaufleute, welche sich mit ähnlichen Artikeln befassen, so wie die hochgeehrten Damen Leipzigs zum Einkauf en gros und en detail ergebenst ein.

Der Verkauf ist in **Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 8**, vis à vis von Madame Rosenlaub, und unser Aufenthalt dauert nur bis zum 13. Januar.

C. S. Mühle & Comp. aus Dresden.

Nicht zum Boffen meiner Concurrenten, sondern zum Vortheil aller Käufer!

sollen in **Auerbachs Hof**, erste Etage, die kostbarsten **Herren-Anzüge**, in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl, welche sich sowohl in den feinsten Tuchen als eleganter Arbeit auszeichnen, während dieser Neujahrsmesse wie folgt, verkauft werden:

- 1 extraf. Tuchmantel von 6 bis 15 Thlr., Werth 12—30 Thlr.
- 1 , Bournois oder Palletot 4 1/2 bis 12 Thlr., Werth 9 bis 24 Thlr.
- 1 , Tuchrock 6 bis 12 Thlr., Werth 12 bis 24 Thlr.
- 1 , Duckskin, oder Tuchhose 2 1/2 bis 4 1/2 Thlr., Werth 5 bis 9 Thlr.
- 1 prachtvolle Weste 1 bis 3 1/2 Thlr., Werth 2 bis 7 Thlr.
- 1 guter doppelwattirter Schlafrock 1 5/8 bis 4 Thlr., Werth 4 bis 9 Thlr.

Aufträge von außerhalb nebst Betrag werden prompt und reell ausgeführt.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens, Grimma'sche Str. Nr. 1, 1. Etage, in Auerbachs Hofe.

Havanna = Cigarren,

von 12 bis 60 Thlr. das Tausend zum Verkauf, in 1/10 und 1/4 Kisten oder Partienweise bei Leipzig.

Schönborg Weber & Co.

Schweizer Pfefferkuchen.

Heinrich Weidig aus Hohenstein in der sächs. Schweiz empfiehlt sich diese Neujahrsmesse mit der feinsten wohlgeschmeckenden Pfefferkuchen-Waare und versichert jedem Abnehmer die größte Zufriedenheit. Sein Stand ist vor dem Grimma'schen Thore, rechter Hand vom Kräutergewölbe aus die zweite Bude mit obiger Firma versehen.

Pulsniger Pfefferkuchen.

Gottlieb Bubnik aus Pulsnitz empfiehlt sich diese Neujahrsmesse mit echtem wchschmeckenden Pfefferkuchen in großer Auswahl und versichert jedem Abnehmer die größte Zufriedenheit. Sein Stand ist dem Grimma'schen Thore linker Hand, vom Kräutergewölbe aus in der Reihe an der ersten Gaslaterne mit obiger Firma versehen.

Eine gute Aussteuer,

bestehend in Feinwand, Bett-, Tisch- und Handtüchern, welche für eine sich zu verheirathen gewährende Person bestimmt war, soll, da selbige leider mit Tode abgegangen ist, und demzufolge der Besitzer der Waaren keinen Gebrauch davon machen kann, an ein geehrtes Publicum in unten benannter Wohnung **bedeutend unter dem Kostenpreise** verkauft werden.

Es kommen vor **mehrere Stück** billige bis zur feinsten Oberhemden-Feinwand, Tischtücher in verschiedener Größe und Güte, auch Handtücherzeuge und Servietten, Stühle zu 6—12 Personen, schwerer Bettdeckel, Bettinlet und Bettzeuge zu Bettüberzügen und noch einige andere Artikel.

Auch befinden sich noch dabei feine große Umschlagtücher à Stück 2 1/2 Thlr., gestickt 3 1/2 Thlr., feine schwere Malakoffe zu Westen, à Weste 20 Ngr. bis 1 1/4 Thlr.

NB. Man hofft, daß ein geehrtes Publicum von dieser Anzeige Notiz nehmen wird, da eine solche Gelegenheit zu billigem Einkauf sich nicht immer darbietet. Der Verkauf dauert nur einige Tage.

Verkauflocal:

**Barfußgäßchen
Nr. 12, erste Etage,
nahe am Markte.**

Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten,

in den neuesten Facons und Farben,
verleibt billigt **Moriz Richter.**

Beste neue Gothaer Cervelatwurst
ist wieder angekommen bei **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

Echt böhmische Fasanen

das Paar 2 Thlr. 15 Ngr. verkauft
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Wagengesuch.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher Jalouiewagen (nicht neu) wird gekauft. Bitte Anzeige zu machen bei dem Schmiedemeister **Probißsch** am Kopsplatz.

Zu Leihen gesucht werden 6—7000 Thlr. als alleinige Hypothek eines Grundstücks von 15,000 Werth sofort durch **Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.**

Ein Dienstmädchen, welche gleich anziehen kann, wird gesucht: **Neumarkt Nr. 36, 3. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. d. M. ein kräftiges Mädchen, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, bei **F. Siegel** in der Barfußgäßchen,

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird sogleich gesucht: **Petersstraße Nr. 44, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere erfährt man **Brühl Nr. 34, im Hofe 2 Treppen.**

Eine perfekte Köchin sucht sofort einen Dienst als solche. Adressen bitte gefälligst an Herrn **J. G. Otto, Kopsplatz** in der goldenen Brezel, einzusenden.

Ein Mädchen, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sucht einen Dienst als Jungemagd oder sonst ein Unterkommen, es sei jetzt, den 1. Februar oder 1. März. Adressen unter **H. M.** bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube nebst Kofen ist billig zu vermieten: **Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.**

Vermietung. Auf der Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und zu Oftern zu beziehen. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

In der Petersstraße, 1. Etage, sind 5 Stuben nebst zwei Schlafcabines, im Ganzen oder abgetheilt, meubliert oder ohne Meubles, zu vermieten.

Das Nähere in der Handlung von **Henriette Goldschmidt, Grimma'sche Straße im Fürstenhause.**

Meßvermietung.

Zur Jubiläums- und folgenden Messen sind einige Piecen, zu Verkauflocalen für Juweliere etc. besonders passend, dabei ein sehr geräumiges Erdgeschoss, im **Brühl Nr. 72** in der zweiten Etage und Näheres daselbst zu erfragen oder bei **G. F. Carstens, Brühl Nr. 71 im Heilkruppen.**

Zu vermieten ist von Oftern an oder sogleich zu beziehen eine gut eingerichtete 1. Etage von 5 Stuben, 5 Kammern und allem übrigen Zubehör, auch ein Stückchen Garten vor dem Schützenhore, **Mittelstraße**, dicht an der Leipziger Dresdner Eisenbahn. Desgleichen ein mittleres Familienlogis, eben daselbst an stille Leute. Das Nähere zu erfragen **Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.**

Zu vermieten und Oftern zu beziehen ist die zweite halbe Etage von 3 Stuben nebst Zubehör und einem Gärtchen in der **Tauchaer Straße Nr. 14 B**, in demselben Hause 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Meubles an einen oder zwei ledige Herren. Wo? **Petersstraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.**

Zu vermieten ist nächste Ofter- und folgende Messen ein kleines Gewölbe in der Nähe der **Hainstraße**. Das Nähere gr. **Fleischergasse Nr. 16/309, parterre.**

Zu vermieten und zu Oftern d. J. zu beziehen ist lange **Straße Nr. 23 (Schhaus)** die erste Etage mit 4 Stuben, zwei Kammern, 2 Küchen, Vorfaal und weitem Zubehör; desgl. ein kleines Familienlogis mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorfaal und Zubehör, alles unter einem Dach, so wie auch ein Dachlogis mit Stube, Kammer, Küche und Zubehör. Sämmtliche Locale sind geräumig, freundlich und hell. Das Nähere aber daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Oftern zwei freundliche Stuben 1. Etage vorn heraus: **große Fleischergasse Nr. 22/303.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstube: **große Fleischergasse Nr. 22/303.**

Zu vermieten ist sofort oder zu Oftern ein meubliertes Zimmer nebst Schlafgemach und ein desgleichen unmeubliertes: **Stieglitz Hof 2. Etage, auf der Fleischergasse heraus.**

Großer Maskenball

im

Hôtel de Pologne in Leipzig.

Den 13. Januar 1843.

Die eigends zu diesem Zwecke decorirten Säle und übrigen Localitäten werden um 8 Uhr am genannten Tage geöffnet, und ein gewähltes Concert unterhält die sich versammelnden Masken. Um 9 Uhr beginnen folgende einstudirte Darstellungen:

- 1) Polnische Quadrille und Masurka en costume, ausgeführt durch 8 Damen und 8 Herren.
- 2) Jocko bei Tafel, grotesk-komische Scene.
- 3) Das Blumenfest in Hymens Tempel. Schäferspiel mit Tänzen, Gruppierungen und festlichem Schlußtableau.

Es ist Jedermann freigestellt, sich zu demaskiren oder nicht. Niemand darf ohne Maske den Saal betreten. Masken, die den Anstand verletzen, können nicht zugelassen werden. Der Tanz beginnt nach 10 Uhr. Jedermann wird ersucht, sich gefälligst nach den Vorschriften der Herren Tanzlehrer, so wie Comité-Mitglieder zu richten, welche sich durch eine rothe Schleife auszeichnen. In den zunächst liegenden Seitenzimmern findet man die Buffets, so wie auch von 8 Uhr an à la carte gespeist wird. Die Einlasskarten sind im Hôtel de Pologne und bei Herrn Moriz Richter zu erhalten.

Herrenbillets à 20 Neugroschen.
Damenbillets à 15 Neugroschen.

Großberger & Kühl,
Hôtel de Pologne.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei **J. C. Kühne, Katharinenstraße.**
Heute Abend Mockturtle-Suppe. **Baiersche Bierstube des Rheinischen Hofes.**

Zu vermieten ist jetzt oder Ostern eine zweite Etage, in 5 Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Allee haben, nebst 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Holzstall und den Mitgebrauch des Waschhauses für 180 Thlr. Näheres Salzgäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist Stube und Kammer: Poststr. Nr. 20.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist auf der Frankfurter Straße Nr. 43 eine zweite Etage im Preise von 150 Thlr. Dieselbe besteht aus 3 Stuben und 2 Alkoven vorn heraus und einer Stube nebst Kammer im Hofe. Das Nähere ist daselbst 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist auf der Frankfurter Straße Nr. 43 eine große Parterrelocalität, welche bisher als Schmiedewerkstatt benutzt wurde. Dieselbe kann ganz oder getheilt vermietet werden. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfragen.

Zu vermieten sind 3 Stuben nebst 1 Alkoven: Katharinenstraße Nr. 16, 365, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten

und entweder sofort oder auch später zu übernehmen ist ein geräumiges freundliches Parterrelocal sammt Zubehör, wo seit mehreren Jahren und auch jetzt noch **Eisenwirthschaft** mit **Victualienhandel** mit Erfolg betrieben wird, am liebsten zu gleichem Beduße, und ertheilt nähere Auskunft der **Wetter Werner, Petersstraße Nr. 31, vis à vis St. Wien.**

Heute Wiener Saal. **Reichpenning.**

Einladung.
Heute Abend Schweinsknöcheln mit Rübzen und Meerrettig. Es bittet um ädigen Besuch
J. Ch. Gröber, Königsplatz Nr. 18.

Morgen Schlachtfest,
wobei früh von 8 Uhr an Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebend einladet
Brose, Bahnhofstraße.

Verloren wurde Sonntag den 5. Jan. ein silberner Armreif (Schlavenkette, in dessen Herzen die Buchstaben M. L. stehen). Gegen Belohnung abzugeben Mühlg. 13/784, im Hofe 2 Tr.

Vertauscht wurde Sonnabend beim Kränzchen im Wiener Saale ein seidener Hut gegen einen älteren Filzhut. Man bittet, ihn umzutauschen: Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Gefunden. Am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr an der Peterkirche ein kleines Umschlagetuch; abzuholen bei dem Schriftleger **Schmann** bei Herrn Teubner.

An unsern lieben Freund **Wilhelm v. C.**
Zu Deinem heutigen Wegensfeste
Wünsch' ich und Jemand Dir das Beste
Wir wünschen es aus Herzensgrunde,
Besonders in der Abendstunde.
Nous restons les anciens!

Bescheidne Anfrage und Warnung.
Lumpiger een Thaler 8 Groschen willen, wüßte Deines Saates Land mit Krieg überziehen? — Blutdürstiger Dietrich?! — Ich kenne Dir nich mehr! Ich verleugne Dir. — D weh!!! —

Soll die anonyme Zuschrift an m. F. eine Warnung enthalten, so erwartet man näheren Aufschluß.

.....

Für das am 5. Jan. durch die Stadtpost empfangene werthe Geschenk sagen dem unbekanntem freundlichen Geber den herzlichsten Dank
Die Zwillinge.

Gestern Nachmittag 1/4 4 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau mit einem gesunden und munteren Knaben; dies zur Nachricht allen Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 4. Januar 1845.

Karl Brabant.

Freunden und Bekannten die Anzeige, daß meine liebe Frau gestern Abend von einem gesunden starken Knaben glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 6. Januar 1845.

C. F. Demmler.

An unsere Mitbürger!

Die katholischen Bewohner Leipzigs und der dahin gewiesenen großen Parochie, verloren, wie bekannt, ihr jetzt zu andern Zwecken benutztes Gotteshaus, und dankbar sei es von uns öffentlich anerkannt und gepriesen, ehe wir darum gebeten, öffnete man uns mit dem brüderlichsten Entgegenkommen die Pforten eines Tempels zum einstweiligen Mitgebrauch.

Dies friedlich freundliche Verhältnis währt schon mehrere Jahre. Aber nicht für immer können wir unsern Brüdern also zur Last fallen und wir mußten daran denken, den eigenen Tempel wieder aufzubauen.

In diesem Entschlusse sind wir nun gekommen und wir wollen mit Gottes und guter Menschen Hilfe das Werk beginnen.

Wir bedürfen und mit uns bedarf Leipzig ein katholisches Bethaus. Sein den Nationen Europas gedöffneter Markt zieht viele Tausende von Katholiken herbei, welche mit Recht erwarten, hier Gelegenheit zur Ausübung ihres Gottesdienstes in gewohnter Weise zu finden.

Die aus etwa 2000 Seelen bestehende, zum größten Theil unbemittelte Parochialgemeinde aber ist völlig außer Stande aus eigenen Mitteln ein dem wirklichen jetzigen Bedürfnisse genügendes Gotteshaus zu erbauen.

Zwar ist uns von Seiten unseres hochverehrten Stadtraths, unter hochherziger Zustimmung der Herren Stadtverordneten, mit edler Bereitwilligkeit eine Unterstützung zugesichert, und durch die freundlichste Sorgfalt unserer obern geistlichen Behörde ist bereits für uns im In- und Auslande eine Sammlung unter Christen aller Bekenntnisse veranstaltet worden; allein diese Liebesgaben sind bei Weitem noch nicht ausreichend, um das Werk, wenn auch prunklos und nur dem Bedürfnisse entsprechend, aber doch der Stadt und Leipzigs würdig, auszustatten.

Darum sollen auch wir uns, in deren Hand jetzt die Ausführung des Werkes gelegt ist, der heiligen Pflicht nachzukommen, und im Namen der Gemeinde die vertrauensvolle Bitte an unsere geliebten Mitbürger zu richten, uns ferner brüderlich die Hand zu dem Unternehmen zu reichen, dessen Vollendung gewiß die ganze Bevölkerung Leipzigs mit uns wünschen wird.

Lieber Mitbürger! Wie haben immer friedlich und brüderlich unter Euch gelebt, wir haben Theil genommen an Euren Freuden und Leiden, ungetrübt um den Haß der Streitenden, der nimmer den Bürger berührt; nie aber hatten wir Theil an dem, was Euch missfiel. Darum dürfen wir vertrauensvoll in unsern Nächten auf Euch blicken, Euren Beistand, Eure Hilfe anrufen, die Ihr mit uns eins seid, was auch der Einzelne glaube. Wir kennen Euch! Tausend unvergängliche Worte sind uns im Munde und im Herzen: Vertrauet und hoffet! Wir vertrauen und hoffen!

Kann es nicht uns brüderlich die Hand bei dem Werke, das wir thun zur Verherrlichung Gottes, und wenn sich vereinst die Stimmen und Orgelstimme unserer Kirche mit denen der andern Kirchen in heiliger Harmonie zur Ehre dessen vereinen, den Gott gesendet, und zu verkünden, daß Gott unser aller Vater ist, wollen wir in freundlicher Harmonie eingedenk sein, daß wir alle seine Kinder, alle Brüder sind.

Alle, die wir dankbar die freundlichen Spenden der Liebe entgegenzunehmen bereit sind, werden die Namen der gütigen Geber zum ehrenden Gedächtniß für künftige Generationen in ein Album tragen, das im heiligen Gebäude als ein Denkmal eurer christlichen Gesinnung aufbewahrt werden soll.

Leipzig, den 4. Januar 1845.

Die Vertreter der katholischen Parochialgemeinde daselbst.

Phil. Rainoni. D. Carl d'Alnoncourt.

P. D. Louis Sellier. Joseph Daspiel.

Dr. jur. Carl Baptist Alippi.

Einpassirte Fremde.

Kutza, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Kupf, Dokt. v. Tzigomier, Stadt Rom.
Berger, Kfm. v. Hohenstein, Goldhähng. 6.
Wandorf v. Scht, Ref., v. Coblenz, Rh. Hof.
Brennt, Fabr. v. Ebersbach, Brühl 28.
Hoffe, Kfm. v. Magdeburg, go: dne Sonne.
v. Wose, Hauptm., v. Zwickau, gr. Baum.
Folger, Archt., v. Weinbach, Hotel de Bav.
Barth, Frdul., v. Schortau, St. Breslau
v. Bergeg. s. Part. v. Bilgershain, S. de Pol.
Chop, Part. v. Chemnitz, Rheinischer Hof
Delavaur, Kfm. v. Petersburg, Rhein. Hof.
Eysenbarth, Kfm. v. Wien, grüner Baum.
Ernstthal, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.
Förster, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Fährmann, Fabr. v. Gr.: Schönau, Brühl 28.
Forell, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
Fück, Kfm. v. Johannsburg, Reichstr. 6.
Fischer, Kfm. v. Prischla, Stadt London.
Ginsberg, Kfm. v. Bittau, St. Hamburg.
Gulamy, Part. v. Lückeburg, und
v. Blokenapp, Agutabef. v. Berlin, S. de Bav.
Gräber, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Baum.
Görg, Kfm. v. Ch. ions, Hotel de Pologne.
Hypfeld, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.

Hagenbruch, Kfm. v. Weimar, gr. Blumenb.
Haffe, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pologne.
Hodann, Kfm. v. Braunschweig, Rhein. Hof.
Jegierska, Frau, v. Dresden, Stadt Rom.
Kästner, Kfm., und
Kesting, Fabr. v. Berlin, Brühl 28.
Kuhn, Kfm. v. Stauchau, grüner Baum.
Klemm, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Kitt, Part. v. Zürich, und
Klaf, Commiss. v. Borna, Hotel de Pologne.
v. Ludwiger, Rittergutsbes. v. Kuligt, und
v. Ludwiger, Lieut. v. Marienberg, gr. Baum.
Kendon, Kfm. v. Berlin, Plauenscher Platz 1.
Leonhardt, D., v. Dresden, Rhein. Hof.
v. Leipziger, Kreisoberforstmeister v. Dresden,
Hotel de Baviere.
Lua d, Chem. v. Petersburg, Rhein. Hof.
Lhner, Part. v. Chemnitz, Stadt London.
Mänch, Kfm. v. Hof, und
Mänch, Kfm. v. Gera, Neumarkt 5.
Meißner, Kfm. v. Schönau, St. London.
Müller, Banq. v. Altenburg, Rhein. Hof.
Neuschäfer, Kfm. v. Magdeburg, S. de Russie.
v. Nagler, Legat.-Secr. von Berlin, Hotel de
Baviere.

Rusch, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Reidhardt, Kfm. v. Potsdam, S. de Bav.
Peter, Archt., v. Carlruhe, Hotel de Bav.
Rosenberg, Kfm. v. Berlin, Brühl 28.
Rauschuf, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Pol.
Ruth, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Saxe.
v. Schubart, Hauptm., v. Ischepen, Palmb.
Schlieder, Kfm. v. Magdeburg, g. Sonne.
Schaffrath, D., v. Neustadt, St. Frankfurt.
Scheibe, Gerber v. Gera, blaues Kop.
Schneider, Malr v. Plauen, Elephant.
Steinmetz, Frau, v. Eilenburg, und
Ey, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere
Schütte, Kfm. v. Teplitz, Stadt London.
Sigl, Mechanik. v. Berlin, und
Schulz, Insp. v. Dresden, Stadt Rom.
Stiffel, Kfm. v. Odezza, Hotel de Saxe.
Tischbake, Bürgermeist., v. Weissen, S. de Bav.
v. Wolfersdorf, Agutab. f. v. Kull, gr. Baum.
von Weisbach, Kammerherr, von Frauenhain,
Hotel de Baviere.
Wittig, Cand. v. Dresden, Stadt Breslau.
Bernicke, Kfm. v. Chemnitz, und
Waltber, Kfm. v. Schönau, St. London.
v. Zech, Graf, v. Bändorf, S. de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.